

Regungs-Preis
Bei alle und Wochensenden 2.50 M.
durch die Post bezogen 3.00 M. für das
Semesterliche. Die halbjährige Zeitung
erhöhet wesentliche 2 Mal.

Sächsische
Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Bei den häufigsten Zeitungs-Blättern
aber auch in den meisten anderen
Zeitungsbüros ist die
Anzeige-Gebühr nach
folgender Tabelle zu
bestimmen:

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäfts-
Stelle, Schulzeengasse 27.

Halle a. S., Sonnabend 30. Oktober 1897.

Verleger: Hermann
Schäfer, Halle a. S., Schulzeengasse 27.

Eine Probe-Wahl.

So scharf von einander geschieden der männliche und der
weibliche Freizinn wenig programmatisch-prinzipiell Gegenüber
angebildet auch sein wollen, jedoch die, welche zu Nichter
kommen,
nimmt über die breite und tiefe Klüft können, welche sie von
denen um Nichter trennt, — und umgekehrt natürlich — in
manchen Stücken harmoniren sie doch ganz herzlich. So z. B. in
den vorerwähnten Eifer, mit welchem beide in die Wahlvor-
berathungen hineingegrungen sind und Parteitage für das Reich,
für die Einzelstaaten, Provinzen, Kreise und Dörfer abhalten, nicht
minder aber in der unentwegt wiederkehrenden großmüthigen Auf-
sichtigung der bereits durch die Agitation „für die gute Sache“ erzielten
geradezu haunenswerthen Erfolge. Blaukt man aber in diesem
einen Falle einmüthigen Beisammeln des Gesamtfreizinn und
„Heinen“ beide Theile bis zum Hochsommer, wo die Reichs-
tagssitzung ja wohl erst zu erwarten stehen, so weiter, wie sie
bisher gescheit zu haben behaupten, so braucht dann eigentlich
kaum noch gemüthlich zu werden, weil Alles freizinnig geworden
ist, jedoch die Kandidaten der Wassertrichter und Wadenstrümpfer
die Mandate zwischen sich auszulösen können, was für den
Reichstag praktisch das gleiche Resultat ergeben würde.

Durch seine Umstände werden die ohnehin schon so „un-
geheuer großen“ Wahlkandidaten der bisher als spezifisch ber-
ühmt bekannten Nichter-Iden und Nichter-Iden noch gewaltig
verhebert — immer natürlich, sofern man ihren Namen
Glauben schenken will. Erstens nämlich dadurch, daß die
reichthumliche Demokratie in Süddeutschland geradezu
riesigen Umfang gewonnen hat, und zweitens, weil die Sozial-
demokratie sich nachgerade so weit „gemauffert“ hat und so
„sahm“ geworden ist, daß ihr Anhang mit Zeit und Liebe für
Nichter-Iden Kandidaten stimmen könnte. Erstfreilich-
weise bietet sich gerade jetzt eine günstige Gelegenheit, auf
die beiden letzteren Gremial die Probe in der Praxis zu machen.
Es wäre wirklich schade, falls diese praktische Wahlprobe nicht
gemacht würde. Wir halten es daher für eine politische Pflicht,
Herrn Nichter sowohl, als Herrn Nichter aufzufordern, ihren
guten Einfluß als Parteiführer daran zu setzen, daß diese
schöne Gelegenheit nicht verpaßt werden mag.

In Nürnberg, das ist ja in Süddeutschland, und dort hat ja die
Nichterliche Volkspartei ihren allgemeinen
Parteitag nach dem Urtheile aller glaubwürdigen Zeugen erst
vor ein paar Wochen mit geradezu haunenswerthen Erfolge
für die Propaganda in Süddeutschland abgehalten, während,
sofern wir nicht irren, die weibliche Seite das Gleiche selbst-
verständlich mit nicht minderem Eifer schon etwas früher in
der Nähe gethan, so daß also die Parität hergestellt wäre, in
Nürnberg also ist durch den Tod des Sozialdemokraten
Grillenberger eine Ergänzung zum Reichstag erforderlich, die
schon am 2. Dezember stattfinden soll. Was dort also der
Freizinn einmal zeigen, was er als Sozialfremden zu leisten
vermag, was man einen gemeinsamen Nichter-Nichterchen

oder zwei spezielle aufstellen, die Hauptfrage ist, der Welt zu
zeigen, daß das Gerüde von der erkrankten Anziehungskraft
der allein richtigen mannhaften demokratischen Prinzipien und
von den Verfalls der sozialdemokratischen Staatsfeindlichkeit auf
Wahrheit beruht und nicht etwa zuvor Schwindel ist, wie un-
glaublich zweifelnde Skeptiker vermuten.

Für den Freizinn wäre es nicht nur höchst ehrenvoll,
diese Probe-Wahl siegreich zu bestehen, sondern es kann auch nach
all' den schon vergangen Erwerbungen für ihn nur eine
Kleinigkeit sein. 1893 hatte der Sozialdemokrat allerdings
18 000 Stimmen, der freizinnige Volksparteiler dagegen nur
8300. Da aber gewiß alle bürgerlichen Parteien ein so
patriotisches Wert, wie die Depositionierung der Sozialdemokratie
in Nürnberg wäre, mit aller Energie unterstützen werden, und
dort erstens 1500 Stimmen der süddeutschen Demokratien,
zweitens 2000 nationalliberale, drittens 700 konservativ, viertens
400 liberale laut 1893er Wahllisten zur Verfügung ständen,
während fünfens über 10 000 Wähler damals zu Hause ge-
blieben waren, so brauchen Herr Nichter oder Herr Nichter
nur zu wollen, und die Sache müßte eigentlich schon ge-
macht sein.

Wird diese Wahlprobe nicht gemacht, dann werden hässliche
Gegner des Freizinn sich dadurch zu schaffen suchen, daß sie
verbreiten, man hätte sich diese siegesreiche Chance aus blauer
Furcht entgehen lassen, weil man nämlich die Herren Sozial-
demokraten nicht wegen der bei den freizinnigen Kandidaten
geherrschend und so notwendigen Hilfe vor den Kopf stoßen
dürfte. Die „Freizinnige Zeitung“ würde natürlich eine so
freie Verleumdung „ob hrend“ zurückweisen; ob ihr dann
Jemand glauben wird? Also auf nach Nürnberg die Herren
Nichter und Nichter; sobald ihr das Grillenbergische Mandat
erobert hat, wollen wir Alles glauben, was eure Presse und
eure „Erfolge“ im Uebrigen — vorführen wird!

Deutsches Reich.

* Die Generalfynode tritt nach einwilliger Bestimmung
am 23. November zusammen. Wie die Verhältnisse der evan-
gelischen Kirche in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen
wird auch sie dann zu dem päpstlichen Canizius-Rund-
schreiben Stellung nehmen.

* Die Konferenzen im Reichshofkanzlei, über deren
Resultat wir in der heutigen Morgenausgabe ausführlich be-
richteten, lassen die Hoffnung gerechtfertigt erscheinen, daß bei
den in Aussicht gestellten Reformen die Wünsche des Publi-
kums in weitem Umfange zu ihrem Rechte kommen werden.
Zur prompten Bewältigung des Massenverkehrs wird allent-
halben mit dem Gedanken gerechnet, daß das Publikum selbst
zu einer gewissen Grenze den Vorkosten spielen und die
eine oder andere Vorarbeit erledigen möge, deren Ausführung
der Post bisher eine enorme Arbeitslast schaffte. Insbesondere
dürfte sich die langsame Abarbeitung an den Posthaltungen,

insoweit der Postanweisungsvorkehr in Frage kommt,
vermeiden lassen, wenn der Abnehmer das zur Zeit von dem
Beamten auszufüllende Quittungsformular selbst bis auf die
dem Dienstbetriebe vorbehaltenen Bemerkungsfelder ausfüllt. Es wurde
ferner dem Abnehmer ausdrücklich gegeben, daß es dem Abnehmer
einer Postanweisung ermöglicht werde, eine Quittung über den
Empfang desselben seitens des Adressaten in die Hand zu be-
kommen. Zu diesem Zwecke soll eine Antwortkarte mit 5 Fg.
Porto an die Postanweisung angehängt werden dürfen. Aus
dem Gange der Verhandlungen sei noch hervorgehoben, daß
Druckfaden in Rollenform, die im inneren deutschen Verkehr
nicht mehr als 45 cm Länge und 10 cm Durchmesser haben
dürfen, fernerhin mit 75 cm Länge zu denselben Postsorte wie
bisher tarifirt werden sollen.

* Getreide-Einfuhr Deutschlands. In welchem er-
heblichen Maße die Getreide-Einfuhr in Deutschland abge-
nommen hat, seitdem das Verbot des Fernange-
schafftes an den Völkern in Kraft getreten ist, beweisen
folgende am 1. Oktober 1897. Es betrug die
Einfuhr in Doppelcentnern von:

Table with 2 columns: Year and Quantity. Rows include 1896 (1 042 194), 1897 (387 900), 1898 (1896 974 402), 1899 (153 117), 1900 (820 313), 1901 (1 403 048), 1902 (1 896 974 402), 1903 (1 531 117), 1904 (1 820 313), 1905 (1 403 048), 1906 (1 896 974 402), 1907 (1 531 117).

* In neuerlichen Betrachtungen über die Unfallstatistik der
Berufsgenossenschaften wird darauf hingewiesen, daß die Unfall-
verhütungsgesellschaften auch bei den gewerblichen Berufsgenossen-
schaften, die bis jetzt alle erlassen haben, nicht im Stande gewesen
sind, die absolute und relative Erhöhung der Zahl der ernst danks-
pflichtigen Unfälle zu vermindern. Es ist richtig, wenn die Verhüte-
gesellschaften mit der Befolgung der Vorschriften bringen. Auf die
Verhütung der Steigerung in der Zahl der ernst dankspflichtigen
Unfälle im Allgemeinen hier einzugehen, darauf kann um so eher
verzichtet werden, als vor einigen Jahren das Reichs-
Verhütungsgesetz eine eingehende Erhebung darüber
bei den Berufsgenossenschaftsvorständen veranlaßt hat. In den damals
abgegebenen Gutachten wurde eine große Zahl von Ursachen an-
gegeben, daß man sich thun wird, nicht bloß auf eine einzelne die
Zunahme zurückzuführen zu wollen. Man will allerdings glauben
sich, daß die Berufsgenossenschaften in den letzten Jahren nicht
von allen ernst dankspflichtigen Unfällen Kenntnis erhalten haben
und daß auch die Erweiterung der Kenntnis der Berufsgenossen-
schaften durch den Reichstag beigetragen hat. Man sollte sich
aber hüten, in einer so komplizierten Frage gleich mit einem Er-
klärungsgrunde auskommen zu wollen.

Abonnements

Die Eisenerne Maske.

Wer hätte nicht von der „Eisernen Maske“ gehört oder
gelesen — jener geheimnißvollen Persönlichkeit, die zu Beginn
des vorigen Jahrhunderts in französischen Gefängnissen
schmachtete, deren Muth sie der Ueberlieferung nach mit
schäneren Banden besetzte Larve allen menschlichen Mitleiden
entzog und die das Maß ihrer Lebens für alle Zeiten mit
ins Grab genommen zu haben schien! Nun, es ist jetzt
dieses Mysterium, das grübelnde Historiker verzehren zu
sicheren, fassen und das einer fasslichen Reihe von Romanen
und anderen Dichtungen zum Gegenstand gedient hat. Es ist
gerade — für die Franzosen von heute. Denn schon vor mehr
als hundert Jahren (1795) sprach der französische Forscher
de Meilhan auf Grund archaischer Untersuchungen die Ansicht
aus, welche ein Franzose von heute, Faur-Brenant, in einem
jeden erdienenen neuen Abdrucke seiner „Legenden und Archive
der Bastille“ als etwas ganz Neues ergreift.

Berichten wir den Thatbestand der schauerlichen Märe.
Zu seinen Lebzeiten hatte sich eigentlich die öffentliche Meinung
gar nicht sonderlich um den geheimnißvollen Gefangenen ge-
kümmert, und auch sein Tod, der am 19. November 1793 er-
folgte, ging ziemlich unbedeutend vorüber. Erst beträchtlich später
erzählte man sich, er sei ein Bruder Ludwigs XIV. gewesen,
den man Zeit seines Lebens derart verborgen gehalten habe,
und die „Mikente“, wie sich der französische Gemüthsman
des L. M. drückt, ausbricht, hat kein Germaerer als Voltaire
ausgebrütet. Sie hat sich ein und ein halbes Jahrhundert er-
halten, und Alexandre Dumas legte sie einem seiner gelesten
Romane zu Grunde. Einige behaupteten, die Königin Anna,
Ludwigs XIV. Mutter, habe ihn ihrem Geliebten, dem Kardinal
Mazarin, als Sohn geboren. Andere wieder wollten wissen,
wem die Maske habe ein Zwillingenbruder Ludwigs XIV.
gehört, den man bei Seite gebracht habe, um politische
Bemerkungen zu verhindern. Man erzählt ferner,
der Gefangene sei höchst ehrsüchtig von seinen
Wächtern behandelt, seine Kleider seien aus den
schlechtesten Stoffen hergestellt worden, und namentlich
habe er immer theuere Spitzenwäse getragen, — ein
unrichtiges Detail dafür, daß er ein Sohn der Königin Anna

für die Monate November, Dezember
nehmen auf die „Sächsische Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz
Sachsen“ die Posthaltungen des deutschen
Reiches (Heft-Nr. 3099) zum Preise von

Mark 2

entgegen. Für Halle a. S.
und Giebichenstein beträgt
der Preis bei täglich zwei-
maliger Zustellung durch
unser Trägerrinnen nur

Mark 1.70.

gewesen, die eine bekannte Vorliebe für kühnvolle Spitzen gehabt
habe. Immer habe der Mann mit der Maske von silbernen
Taschengeräth gegeben, und einmal habe er einen Teller, in den
er etwas einetrug, zum Fenster hinausgeworfen. Einen Fischer,
der ihn fand und ablieferete, rettete nur der Umstand, daß er
nicht lesen konnte, vor einem schrecklichen Schicksale. Schlimm
erang es aber einem Briefe, dem auf demselben Wege ein
ebenfalls beschriebenes Hemd in die Hände fiel. Auch er brachte
es dem Gouverneur des Gefängnisses, aber obwohl er einen
Schmer hat, nichts gelesen zu haben, fand man ihn 2 Tage
darauf ermordet. Diese schrecklichen Geschichten, über die sich
gerade im Winter am lobernden Kammeifer sehr annehmlich
plaudern ließ, hatten nur den einen Fehler — willkürliche Er-
findungen zu sein. Aber sie wurden immer wieder erzählt und
gedruckt und fanden immer wieder gläubige Zuhörer und
Leser. Ja, als Napoleons Stern aufzugehen begann,
entstand die Legende, Ludwig XIV. sei nur ein
Wahnd, der richtige Sohn Ludwigs XIII. aber
eingekerkert und mit der Tochter seines Kerk-
meisters verheiratet worden. Ein dieser Ehe entprohene
Kind wäre, als von guter Seite. Duona-partie — kommend,
bei einer schweren Veran in Corica wieder gebracht worden, und
von ihm flammte Napoleon, der also eigentlich weit mehr Recht
auf die Herrschaft über Frankreich als die unbeden, ver-
triebenen Bourbonen besäße. Sogar dieser Unfimm wurde von
Manchen für baare Münze genommen. In neuerer Zeit
bezeichnete man sich dann einhundert mit dem räthselhaften
Falle. Allerlei Vermuthungen wurden aufgestellt. Einer rich
auf den Antendanten Floquet, Andere auf den Grafen von
Bernandis, den Sohn der anmüthigen Louise de La Valliere,
ein Dritter sogar auf Voltaire, den die Zeitungen zur Strafe
für ihre Verpottung in „L'Europe“ solch schreckliches Loos
bereitet haben sollten. Aber Keiner erdachte bisher die Wahr-
heit. Und dabei war sie gar nicht so schwer zu finden.
Wußte man doch aus den Erinnerungen der Madame de
Compan, der ersten Kammerfrau der Königin Marie
Antoinette, daß diese, gleichfalls neuwiegend gemacht, den König
gehört habe, Nachforschungen anzuustellen. Diese verließen
ergebnislos. Da fragte der junge König Maximilian, der in
jungen Jahren am Anfange des Jahrhunderts als Haus-

Minister die Abtheilung für Hofbesuche unter sich gehabt habe,
und der habe den Befehl gegeben, der Gefangene wäre nur ein
früher im Dienste des Herzogs von Mantua befindlicher
gefährlicher Intrigant gewesen, den man über die Grenze ge-
lockt und erst in Geringfügigkeit zu Pignerol, dann in der Bastille
eingeschlossen gehalten habe. Und so verhält es sich auch in
Wahrheit. Ludwig XIV. hatte schon 1692 die Stadt Pignerol
in seine Gewalt gebracht, und er trachtete danach, auch Gafal
zu gewinnen, da ihm der Befehl dieser beiden festen Plätze dazu
dienen konnte, mit seinen Armeen ganz Oberitalien zu be-
scheiden. Gafal gehörte dem Herzog Karl IV. Gonzaga von
Mantua, einem leuchtenden, jungen Fürsten, der sein Geld in
Venedig verpackte und die Staatsrenten bereits auf mehrere
Jahre hinaus verpfändet hatte. Der Kaiserliche Hof beschloß
daher, ihm Gafal einfach abzukaufen. Eine der einflussreichsten
Persönlichkeiten in der Umgebung des Herzogs war der Graf
Hercules Antonio Mattioli, der, 1640 in Bologna geboren,
schon mit 20 Jahren eine Professur in seiner Vaterstadt inne
hatte und dann als Staatssekretär in die Dienste Mantuas ge-
traten und dort schließlich allmächtiger Minister geworden war.
Es gelang dem französischen Diplomaten, diesen Mann für
seinen Plan zu gewinnen, und bei dem Kaiser wurde nach
ein geheimem Kaufvertrag abgehandelt, und am 8. De-
zember 1678 in Paris unterzeichnet wurde. Der
Herzog von Mantua erhielt 100 000 Gulden für Gafal. Den
Grafen Mattioli belohnte Ludwig XIV. dadurch, daß er ihm
eigenhändig einen wertvollen Diamanten überreichte und ihm
hundert Doppel-Louisd'ors ausgab. Die „Fähigkeit, kaum
zwei Monate später, stellte es sich heraus, daß die Höfe von
Wien, Madrid, Turin und die Republik Venedig die ge-
troffenen Abmachungen genau kannten. Und niedriger Ge-
winnsucht hatte Mattioli schließlich seinen Herzog und den
Kaiser verrathen. Wie ein Bienen-Sammel-Schling
in Verfall des Reichthums ein, daß der französische Abgetriebene
Baron Ales, der mit Mattioli die Begünstigungen des Ver-
trages austauschen sollte, vom Gouverneur von Mailand ge-
fangen genommen und an die Spanier ausgeliefert worden
war. Der Sohn Ludwigs XIV. war, wie man sich leicht denken
kann, kein geringer. Sein Vertreter in Mantua, der Abbe
d'Ustrades, machte den kühnen Vorschlag, den treulosen

Heer und Marine.

General der Infanterie v. D. Freiherr v. d. Goltz, der bekannte Kommandeur des Infanterie-Regiments in den Feldzügen 1866 und nachmaliger Führer der 26. Infanterie-Brigade im Jahre 1870/71 gegen Frankreich, ist auf seinem Landgute in der Nähe von ...

Personalnachrichten.

Dem Ober-Postkassen-Inspektor a. D. Siebler zu Ehren ist der Noth-Adlerorden IV. Kl. und dem Postkassen-Inspektor a. D. ...

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 29. Oktober. Der Schnelldampfer Saale, Kap. B. Wank, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist gestern 4 Uhr Nachmittag ...

Jagd und Sport.

Präsidentin (Sachsen), 29. Oktober. Bei der heute in den Revieren Jagd, Präsidentin und ...

Kaisersches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadtkaisers wird ausgetheilt: Als Fremden-Besuch ...

Ständesamts-Nachrichten von Halle.

Wahlungen vom 29. Oktober 1897. Angebotsen: Der Kandidat ...

Ständesamts-Nachrichten von Giebichenstein.

Wahlungen vom 27. bis 29. Oktober 1897. Eheverlobungen: Der ...

Freundenliste.

Grand Hotel Kober. Durchlaucht Prinz Karl Radziwill aus Berlin, Baron von ...

Zu Original-Fabrikpreisen.

Gust. Uhlig, Halle a. S. Besondere Musikwerke und Musik-Automaten jeder ...

Seidenstoffe.

garantirt solide, sammt, hübsche, hübsche, hübsche ...

Vorzügliche Cigarren
zum Wiederverkauf
zu 25, 27, 30, 33 M. u. f. w. per 1000 Stück
empfehlen
Carl Gust. Gerold, II. d. Linden 24.
Man verlange Engros-Preisliste.

Die Hebung der 5. Reihe der Großen Meier Tombau-Geld-Lotterie, in welcher 200.000 Mark darunter ...

Geschäftliche Mittheilungen.
Das durch seine große Auswahl bekannte ...

Städtische Kommissionen.
Baukommission.
Sitzung am Dienstag, den 2. Novbr. d. J. Nachm. 5 Uhr ...

Bekanntmachung.
Da die Markt- und Kaufmanns- in den ...

Bekanntmachung.
Unter dem Amviseblande des ...

Bekanntmachung.
Unter dem Amviseblande des ...

Bekanntmachung.
Unter dem Amviseblande des ...

HANS ULLMANN
Fersap. 1007. S. U. Pariser Opernplafier und Fächer.

Sammler-Anzeigen.
Verloht: Hr. Frieda ...

Heute früh entlieh fünf nach längeren ...
Rittergutsbesitzer Albert Maquet
zu Gieglitz.
Siegelsdorf bei Stumdorf, den 20. Oktober 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. November, Nachmittags 3 Uhr statt.

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
beginnt am
2. November cr.
H. C. Weddy-Pönicke
Leipzigerstrasse 6/7.

Kleiderstoffe in grösster Auswahl.

Ich empfehle aparte Neuheiten:

Carrirte Gewebe, neue schottische lebhaft Farhenstellungen auf Panama, Crépe- u. Cachmir-Grundstoffen von 1 Mk. bis 5 Mk.
Fantasie-Caros mit Mohair-Loop, sehr reiche Ausführungen von 1-6 Mark.
Kleine Effecte in englischem Geschmack, zweifarbige Stoffe mit Noppen von 80 Pf. bis 5 Mk.
Elegante buntfarbige Gewebe mit Seiden-Effecten.
Neue Jaquard-Qualitäten, Kaumgarn- und Cheviot-Grundstoffe mit wirkungsvollen Fantasie-Effecten in Woll und Seide.

Melirte Damentuche, Chevviots, Covert-Coating, Loden etc.
 in allen Schattirungen und bewährten Qualitäten.

Ueberraschend grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe und Costumes

C. A. Boegelsack,

Gr. Steinstrasse 86, Ecke Neuhäuser.

(2690)

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
 In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon**, Gr. Ulrichstrasse 50, **Otto Hengel**, Sortiment, A. W. Hartmann, Ecke der Kaisersäle.

„Prinz Carl“.

Samstag, den 31. October, Abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Militär-Concert,
 von der Kapelle des Kgl. Sächsl. Inf.-Regts. Prinz Johann Georg Nr. 107
 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Walther**.
 Eintritt 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren **Zeis-
 brecher & Rasber** und Herrn **W. Eloye**.
 Abonnementsbillets 10 Stück à 3 Mk find im Lokal zu haben.
 Diese Concerte finden wöchentlich 1 mal, das nächste Dienstag,
 den 2. November statt. **Paul Haase**. (2669)

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Eubert.
 Sonntag, den 31. October:
Letztes Auftreten!
 Die **Mora's**, ammalisch-germanische
 Pantomimen. — **Mlle. Diamantine**
Vernich, Fantafies und Berwandlungen:
 Tänzerin. — Die Gelehrter **Westphal**,
Yvonne - Commanier am schwebenden
 Trapez. — **Des Wilis-Larves**, eigen-
 thümliche Sänger und Glöden-Autoren. —
Mr. Edward und **Mrs. Eveline**,
 Soubrette und Kopf-Akrobaten auf der Stahl-
 pyramide. — Die beiden **Byron's**,
 musikalische Fantafien. — **Kell. Alan**
Bergenson, schwebend-deutsche Clowns,
 Jongleur. — Die Gelehrter **Gottlieb**,
 Original-Gejangs u. Charakter-Quintetten.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Jeden Sonntag
 Nachmittags 4-6 Uhr
 Große
 Nachmittags-Vorstellung.
 Eltern, Vormünder, Erzieher u. f. w.
 haben das Recht, auf je ein Billet ein
 Kind frei dazu mitzubringen.

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Concert
 der Kapelle des Königl. Magdeb.
 Regt. Nr. 36. (2710)
 Entree 30 Pfg. **O. Wiegert**.

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.
 Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr
Großes Concert
 der Kapelle des Kgl. Magdeb.
 Regt. Nr. 36. (2709)
 Entree 30 Pfg. **O. Wiegert**.
 Von der Reise zurückgekehrt.
Prof. Seeligmueller.

Sport-Hôtel

(Fahrradbahn Giseke).
 Sonntag, den 31. October, Abends 8 Uhr:
Grosses Concert.
Max Friedemann, **Rudolf Dietrich**.

Meine
 neuingerichtete
Leihbibliothek
 bringe
 ich hiernit in
 empfehl. Erinnerung.
 Katalog umsonst.
A. Neubert, Buchhandl.,
 Poststrasse 6.
 Journalzeitschriften. Auswahl aus 40 Zeit-
 schriften. Abonnements schon von
 2 Mk. an. (2606)

Reinhold Grünberg,

vorm. Schnabel u. Grünberg,
 empfiehlt als passende

Weihnachts-Arbeiten

vorgezeichnete

Kaffeedecken, Tischdecken,
 Ueberhandtücher, Tischläufer,
 Tablettes, Bettaschen.

in grosser Auswahl

(2725)

Leipzigerstr. 21. Leipzigerstr. 21.



Thee's
 neuester Ernte
 Soucheong à 6, 4, 3
 Grünthee à 6, 2
 Melange Thee à 6, 4
 etc. etc.
 empfiehlt

A. Krantz Nachf.,

1. Chin. Thee-Handlung und Niederlage der Russischen
 Thee-Export-Gesellschaft „Karawane“, Moskau. (1511)

Stiefenwurzels-Haaröl,

feinstes, beltes Toilettenöl zur Erhaltung,
 Kräftigung und Verhütung des Haares,
 es verhindert das Ausfallen und frühe
 Ergrauen befeuchtet und beirigt die so
 häufigen Schuppen, à Flasche 70 u. 50 Pfg.
 empfiehlt (2692)

Albin Hentze,

Schmeerstraße.

Berein für Sandlung-
 Gewinne von 1858.
 (Kaufmännischer Verein.)
 Hamburg, St. Wälderstr. 32.
 Heber 54000 Mitglieder.
 Steuerefreie Ziffernmitteilung.
 In 1896 wurden 4-40 Stellen beiegt.
 Vereinsbeitrag bis Ende d. J. 2,50.

Heinrich Jordan

Berlin SW., Markgrafenstr. 104-107.

Begründet 1839.

Begründet 1839.

Abteilung für Damen-Bekleidung.



Cordula. Cape aus schwarzem Flockenstoff, mit Plüschgarnierung und Plüschkragen 70 cm lang, das Cape . . . Mark 14,50	Fernande. Cape aus schwarzem Cheviot, mit reicher Soutache-garnierung 70 cm lang, das Cape Mark 20,00	Clementine. Cape aus schwarzem Flockenstoff, mit Sammetgarnierung 60 cm lang, das Cape . . . Mark 8,00
Cape Ines, 75 cm lang. Aus schwarz. Winter-Coating mit reicher Soutache-garnierung. Im Rücken anschliessend. Mark 24,00	Cape Beatrice, 72 cm lang. Aus schwarz. Woll-Damast m. Federbesatz Im Rücken anschliessend. Mark 26,00	Cape Libuscha, 75 cm lang. Aus schwarzem Cheviot, mit Soutache und Tressen-Besatz, hoheleg. Glockenform. Mark 37,50
Cape Isabella 70 cm lang, aus schwarzem engl. Fantasiestoff Mark 12,00	Cape Norma 70 cm lang, aus schwarzem schott. kariertem Stoff Mark 15,00	

Notationsdruck und Verlag von Otto Zühlke, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Blit 3 Weilagen.

Jackets u. Krimmer-Kragen

verkaufen wir infolge günstiger Abschlüsse sehr billig,
wir führen nur gute Waaren.

Specialhaus für Damen- u. Kinder-Garderobe

Geschw. Loewendahl

49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).



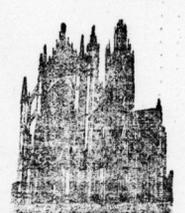
Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.
in Cal. 4 1/2, 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie
Munition
liefert als langjährige Spezialität
Rich. Schröder Nachf.,
Inb. W. Völz, Riechennacherei,
Halle a. S., Grasenweg 16,
Fernspr. 947.
Alttestes Spezial-Geschäft
aller existierend. Schusswaffen.
Größtes Munitionslager
am Platze.
Gegründet 1830.
Reparaturen
sowie
Neuanfertigung
von Jagdgewehren und Scheibenschüsseln jeder Art werden mit Sachkenntnis beliebig nach Wunsch in meiner Werkstatt prompt und zu unseren Preisen unter Garantie ausgeführt. [274]
Alle Waffen
kaufe und nehme in Zahlung.

Stadt-Theater
Sonntag, den 31. October 1897:
Abends 7 1/2 Uhr.
44. Vorstellung im Vorpartout-Abonnement.
7. Vorstellung außer Abonnement.
Neu einstudirt:
Der Obersteiger.
Ereignet in 3 Akten von M. Zeit und L. Gold. Musik von Carl Jeller, Kompositist des „Vogelhändler“.
In Szene gesetzt vom Regisseur: **Georg Hüner.**
Kapellmeister **Walterhaus Ritteroff.**
Personen:
Herr Roderich, J. Hildebrandt.
Majoratsherr, G. Förster.
Die Komtesse Fingenu, G. Mad.
Regdirektor Brod, G. Finzer.
Ehrfide, seine Frau, Th. Paulmann.
Ulrich, Salinenpächter, A. Stahberg.
Düfel, Materialienverwalter, Th. Rosen.
Matin, Diersteiger, G. Förster.
Nelly, Eigenliebesprin, M. Koch.
Stroh, Birih, C. Wobau.
Babette, dessen Stubenmädchen, M. Rabben.
Alina, Berz, F. Albophi.
Ginther, G. Rabben.
Kopomud, Knappen, M. Kälin.
Bergknappen, Bürger, Festgäste, Berg-eigen, Eigenliebesprinzen.
Die Handlung spielt in Deutschland und in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.
Im 2. Akt: „Bräutigamsmarriage“, Evolutionen, arrangirt von der Ballettmeisterin **Marie Stahlberg-Wiesl.**
Rosenöffnung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Montag, den 1. November:
45. Vorstellung im Vorpartout-Abonnement-Vorstellung.
Farbe roth.
Mit neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.
Lohengrin.
Romanantige Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
In Szene gesetzt vom Direktor: **W. Richards.**
Dirigirt von **Max Grünm.**
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König, G. Brandes.
Lohengrin, A. Erwit.
a. G. v. D. S.
Gisa von Brabant, S. v. Kuglenfeld.
Herzog Gottfried, ihr Bruder.
Friedrich von Zeilamund, brabantischer Graf, G. Dingeldey.
Ottob, seine Gemahlin, E. Ebelst.
Der Deersuter des Königs, J. Fania.
Erster, G. Wobau.
Zweiter, G. Mad.
Dritter, M. König.
Vierter, H. Hartmann.
Fünft, J. Hildebrandt.
Sechster, G. Förster.
Siebter, Th. Rosen.
Achter, G. Hartmann.
Schlichte und thüringische Grafen, Cole, brabantische Grafen und Cole, Wochtrauen, Männer, Frauen, Knechte.
Bei der Handlung: Antwerpen.
Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Die neuen Dekorationen: 1. Akt: „Eine Aue am Ufer der Schelde bei Antwerpen“.
2. Akt: „Burchhof zu Metzweyen“, 3. Akt: „Gisa's Brautmache“ sind von dem Dekorationsmaler des Stadttheaters **W. Sterra** angefertigt.
Rosenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Hauptstücke der seit läng. Jahren von mir in Leipzig betriebene
Fleischerei
fruchtbarlich billig zu verk. Offert. unt. P. 5537 bef. Rud. Mosse, Leipzig.

Verbesserte
Wunder-Zither
auch f. jed. Nichtmusikalischen ohne Notenkenntnis in kurzer Zeit zu erlernen.

Accord-Zithern
in jeder existirenden Art zu den billigsten Preisen.
Mastr. Prospekt gratis u. franco.
Geigen, Mandolinen, Prim- u. Schlagzithern.
Neu! **Streichzithern** Neu!
für Jedermann sofort spielbar.
= alte gute Geigen. =
Neu! **Piston-Neu!**
Neu! **Accordeon** Neu!
Echt italien. Ovarinas, rein abgestimmte
Mund-Harmonikas, nach Zahlen sofort spielbar.
Gustav Uhlig, Musikwerkfabrik, (2735)
Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Havelocks u. Mäntel
mit abknüpfbarer Pellerine
aus besten porös wasserdichten Loden und Cheviots
Mk.: 14, 18, 20, 24, 30, 36, 40, 45, 50.
= **Joppen für Jagd u. Haus.** =
Mk.: 9, 12, 14, 18, 20, 24, 30, 36, 40.
Pelz- und schwed. Leder-Westen.
O. V. Borchert,
Bazar für Herren, Gr. Steinstr. No. 10
im Bankhause Ernst Haasengier & Co.

Mehr Geldlotterie.

Ziehung vom 13.-16. November.
Loose à Mk. 3,30 (Porto und Zins 20 Pfg. extra) empfehlen und versenden
Schroedel & Simon,
Halle (Zool.), Gr. Ulrichstr. 50.

Meine Sprechstunden finden von
jezt ab höchstentlich von 10-11 Uhr
und 2-4 Uhr. Mittwochs und Sonn-
abend ausserdem von 6-7 Uhr Abends
statt. Sonntags von 8-11 Uhr.
Dr. Kulisch,
Leipzigerstr. 100. [2714]
St. Rittergint in Thüringen,
seit 100 Jahren in der Familie, mit
tiefst. Schimboden, 250 Morg. groß, uns
mittelbar an Stadt u. J.-Kobitz verandt,
voll gelegen, ist jetzt oder Mittwoche zu
verkaufen. Näheres [2703]
Kimmann Albert Seeliger,
Weimar.

Lohengrin.
Romanantige Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
In Szene gesetzt vom Direktor: **W. Richards.**
Dirigirt von **Max Grünm.**
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König, G. Brandes.
Lohengrin, A. Erwit.
a. G. v. D. S.
Gisa von Brabant, S. v. Kuglenfeld.
Herzog Gottfried, ihr Bruder.
Friedrich von Zeilamund, brabantischer Graf, G. Dingeldey.
Ottob, seine Gemahlin, E. Ebelst.
Der Deersuter des Königs, J. Fania.
Erster, G. Wobau.
Zweiter, G. Mad.
Dritter, M. König.
Vierter, H. Hartmann.
Fünft, J. Hildebrandt.
Sechster, G. Förster.
Siebter, Th. Rosen.
Achter, G. Hartmann.
Schlichte und thüringische Grafen, Cole, brabantische Grafen und Cole, Wochtrauen, Männer, Frauen, Knechte.
Bei der Handlung: Antwerpen.
Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Die neuen Dekorationen: 1. Akt: „Eine Aue am Ufer der Schelde bei Antwerpen“.
2. Akt: „Burchhof zu Metzweyen“, 3. Akt: „Gisa's Brautmache“ sind von dem Dekorationsmaler des Stadttheaters **W. Sterra** angefertigt.
Rosenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Hauptstücke der seit läng. Jahren von mir in Leipzig betriebene
Fleischerei
fruchtbarlich billig zu verk. Offert. unt. P. 5537 bef. Rud. Mosse, Leipzig.

Stadttheater: Repertoire Halle a. S. vom 31. October bis 6. November.

October	Tag	Abonn. und Farbe.	Vorstellung.
31.	Sonntag Nachmittags	7. Fremden-Vorstellung bei Neuen Preisen.	Cyprienne. Die Puppenfee.
31.	Sonntag Abends	7. Vorstellung auß. Abonn.	Der Obersteiger.
November			
1.	Montag	38. Abonnem.-Vorstellung. roth.	Lohengrin.
2.	Dienstag	39. Abonnem.-Vorstellung blau.	Verzinkte Glocke.
3.	Mittwoch	40. Abonnem.-Vorstellung gelb.	Nachtlager in Granada. Die Puppenfee.
4.	Donnerstag	41. Abonnem.-Vorstellung weiß.	Lohengrin.
5.	Freitag	42. Abonnem.-Vorstellung roth.	Sabale und Liede.
6.	Sonntabend	43. Abonnem.-Vorstellung blau.	Der Obersteiger.

Martin Blaschke, Breslau.
Auskunfts-Bureau, gegr. 1878.
Spezialist für detaillirte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym. [1877]

Kinder-Garderobe.

Mädchen- Knaben-

Mäntel Anzüge

Jacken Paletôts

Kleider. Joppen.

Haltbare Stoffe.
Gute Arbeit.
Billige Preise.

Geschw. Loewendahl
(Alter Dessauer). 49. Gr. Ulrichstrasse 49. (Alter Dessauer).

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Rudolf Lindau über den Fürsten Bismarck.*)

Aufszeichnungen aus den Jahren 1878 und 1884. Mittheilung von Heinrich v. Posching.

Das erste Bild, das Rudolf Lindau und von Bismarck geschildert hat, entstand im Jahre 1878, kurz nach dem Berliner Kongresse. Im Juli 1884 machte sich derselbe noch einmal an die Arbeit, nachdem Bismarck inzwischen sechs Jahre lang für die Erhaltung des europäischen Friedens gearbeitet, nachdem er die Volkstheorie durchgeföhrt, die Geistesgebung zum Vorseh der wirtschaftlichen Entwicklung inauguriert und Deutschland zu einem Kolonialreich umgestaltet hatte.

Bismarck ist auf dem Zenith seines Ruhmes und seiner Größe angelangt; er hat bis 1890 ungeschlagen neue Vorkereen gepflegt, und man würde kaum einen Mann säh, der so heute stände, wenn auf die Dienste dieses einzigen Staatsmannes nicht vorzeitig verzichtet worden wäre.

Wir lassen jetzt die Aufszeichnungen Rudolf Lindau's folgen:

Bismarck's frühere Ueberschlössigkeit und Neugeburt seit Eweningern.

Bis in die letzten sechs Monate konnte man kaum hoffen, den Fürsten Bismarck auch nur ganz vorübergehend zu Gesicht zu bekommen; denn er lebte in vollständiger Abgeschlossenheit und ging, wenn er sich in Berlin befand, nie aus seinem Palais, außer zum Besuche beim Kaiser oder um im Parlament über eine Frage von besonderem Interesse zu sprechen. Aber selbst bei diesen seltenen Gelegenheiten war es kaum möglich, etwas von ihm zu sehen. Er fuhr durch die Straßen in einem ganz geschlossenen Wagen, welcher nicht die Aufmerksamkeit erregen konnte. Ein Fremder, welcher zufällig an einem Tage im Parlament war, wo der Reichstagler sprach, konnte sich für sehr vom Glück begünstigt betrachten; denn Niemand hätte ihm eine Stunde vorher sagen können, ob Fürst Bismarck überhaupt anwesend sein würde. Somit war es hoffnungslos, ihm andernorts zu sehen zu bekommen; er ging nie in Gesellschaft, noch zu Hofe, noch zu den Empfängen der Reichstager oder Minister; und Eintritt in sein eigenes Haus zu erlangen, war nur denjenigen möglich, welche einen sehr hohen Rang in ihrem Lande einnahmen oder eine besondere persönliche Angelegenheit mit ihm zu besprechen hatten. Alle Freunde oder nahe Verwandte erkranken sich allein des Vorrechts, ihn privatim zu sehen. Neuerdings ist in dieser Beziehung etwas Besohel eingetreten. Vor ungefähr einen Jahr, als er körperlich lebhaft war, vertrat ich vor dem Reichstager, wo der Reichstagler sprach, konnte sich für sehr vom Glück begünstigt betrachten; denn Niemand hätte ihm eine Stunde vorher sagen können, ob Fürst Bismarck überhaupt anwesend sein würde.

Bismarck ein Heros, der einiger Deutschlands.

Neur ich weitergehe, halte ich es für angeeigt, kurz den Gesichtspunkt darzulegen, den ich bei der Beurtheilung Bismarck's einnehme. Ich bekenne, daß ich hart von gewissen Grundbegriffen eingenommen bin, welche Carlisle in seinem Werke über das Heroische in der Geschichte niedergelegt hat. Ich weiß wohl, daß diese Grundbegriffe keine sichere Festung sind, daß sie Angrissen ausgesetzt und oft, manchmal mit offenkundiger Folge, angegriffen worden sind. Andererseits sind sie feste, leicht zu verteidigende Punkte, und ich bin der Meinung, daß sie wesentlich oder unwesentlich allgemein von allen Schriftstellern festgehalten werden, welche mit Sympathie für ihren Helden Letzteren Anderen so darzustellen versuchen, wie sie selbst ihn sehen. Dies Verfahren erhält indes selten Billigung, besonders wenn es auf eine Person angewendet wird, die noch lebt. Wenn man bei der Beschreibung eines Führers der Mensch populären Erfolg haben will, so wird man keinen Zweck viel besser dadurch erreichen, daß man feststellt, der große Mann sei im Ganzen nicht besser als gewöhnliche Sterbliche, als daß man zeigt, er stehe auf einer höheren Ebene und seine

*) Die Aufszeichnungen sind dem Novemberteile der „Deutschen Revue“ entnommen.

Zeitgenossen müssen zu ihm aufsehen. Unsere Zeit leugnet, wie Carlisle sagt, das Vorhandensein von Helden. Zeit eines solchen unferen Kritiker, und sie werden sagen, daß er lediglich das Erzeugniß seiner Zeit, daß seine Zeit Alles und er nichts that! Aufrichtige Bewunderer für das wirklich Große betrachten sie als einen Mangel an Urtheilskraft oder Brandmarken es als „interessirte“ Schmeichelei. Die letztere Art der Beurtheilung ist besonders volksthümlich; denn, obwohl außerordentlich niedrig stehend, ist sie sehr leicht und bietet den Vortheil, gleichzeitig den verhassten Bewunderer und den Gegenstand der Bewunderung zu treffen. Aber wie sieht es mit dem, der so unwillig gegen „interessirte Schmeichelei“ protestirt? Während er nicht veranlaßt werden kann, auf die einseitige und natürliche Bewunderung für einen großen Mann zu glauben, findet er es ganz natürlich — nein, er findet es klug und ebel — die höchsten Eigenschaften jener unerschöpflichen, unermesslichen, millionenföhen Gattung, genannt „das Volk“, anzuerkennen. Dem Volke will er auf das Heuerste schmeicheln, und wenn er dabei Anstehen auf einen einzelnen Mann herabzinken lassen kann, so wird er glauben, eine große Unabhängigkeit des Charakters beweisen zu haben, die große Nation, die edle Nation, die tapfere Nation!“ wird er sagen und dann verächtlich von seinem „Unterbrüder“ sprechen. Hört man eine gewisse Klasse deutscher Politiker, so wird man erstaunt sein, zu erfahren, daßes in keiner Weise Bismarck war, der unter der Regierung König Wilhelm's und mit Hilfe Wolffes an der Spitze des deutschen Heeres Deutschland zu dem gemäht hat, was es ist, sondern daß die deutsche Nation es Niemand als sich selbst zu verdanken hat, wenn man sie zu dem Range, den sie jetzt einnimmt, aufsteigen ist. Nichts kann weniger wahr sein! Bismarck an der Spitze einer Horde Samojeden oder Hottentotten würde sicherlich nicht haben vollbringen können, was er gethan hat; aber andererseits würde Deutschland niemals in den Krieg mit seinen mächtigen Nachbarn gezogen sein, es würde niemals die Stellung, die daselbst jetzt inne hat, erreicht haben, hätte Bismarck nicht, trotz einer zahlreichen und aufgeregten Opposition, den Werth der Deutschen als Soldaten richtig beurtheilt. Man betrachte das italienische „Volk“ vor Viktor Emanuel, Cavour führte es nach Rom! Man betrachte, wohin Frankreich „früher die große Nation“ par excellence, gekommen ist, weil es an Stelle eines Königs Wilhelm, eines Bismarck und eines Moltke einen Napoleon III., einen Dumas und einen Leboeuf hatte! Dätte es im Jahre 1870 einen französischen König Wilhelm, einen französischen Bismarck und französischen Moltke gegeben, wie stände es wohl dann heute damit? — Die politische Geschichte der Nationen ist die Biographie ihrer leitenden Staatensänner, gerade wie die Geschichte der Civilisation im Allgemeinen die Geschichte großer Reformatoren, Kriegermänner, Gelehrten, Künstler und Schriftsteller ist — kurz, die Geschichte der großen Männer, welche in der Welt gelebt haben. Wenn man sagt, daß deutsche Volkshuf das neue Deutsche Reich so könnte man ebensowol sagen, daß es „Franz“ und „Balluffstein“ ist, so ist die Welt überhette; daß das englische Volk das Geheiß der Schwere ertheilte und daß Italien Maffais und Titians Gemälde schuf. Man kann zwar die Sache umdrehen und sagen, Goethe, Schiller, Newton, Maffais, Titian wären nicht möglich gewesen, wenn es kein deutsches, englisches, französisches oder italienisches Volk gegeben hätte, wo die diese Völker waren, als jene großen Männer lebten. So liegt etwas Wahrheit darin, aber meiner Meinung nach nicht genügend, um die den großen Männern schuldige ehrende Ueueränderung zu vermindern. Ich will meinerseits nicht die Vertheidigung verlernen, welche es mir gewährt, die Helden des Menschengeschichts dadurch zu bewundern, daß ich vernehne, ihnen gerecht zu werden, sie waren alle Menschen und hatten alle sähliche ihrer Fehler. Aber Millionen und aber Millionen theilen ihre Mängel, und nur wenige belassen bis zu einem gewissen Grade jene charakteristischen Eigenschaften, welche sie zu dem machen, was jene waren — Heros! Doch Beethovens taub und wunderlich, Titian jämmerlich servil, Maffais auszuweichen vor, daß Goethe sich gern „Ew. Erzellenz“ nennen hörte, daß Friedrich der Große Flöte spielte und Tabak schnupfte — hat keine Konsequenz irgend welcher Art. Daß diese Männer große Männer waren, ist allein wichtig, das Uebrige that gar nichts!

Bismarck Gegenstand der größten Publizität.

Wir kennen Alle aus eigener Erfahrung die außerordentliche Publizität, mit der sich Bismarck bildet. Hätte Bismarck zur Zeit der Kreuzzüge gelebt, so würden wir wahrscheinlich Bilder von ihm haben, in welcher er als Hefe von 8 Fuß Höhe dargestellt wäre. Das Manachen der Tagespresse während der letzten 25 Jahre und der Einfluß des elektrischen Telegraphen und der Stenographie auf dieselbe haben das Ergebnis gehabt, daß das öffentliche Leben eines großen Mannes, all sein Leben und Thun in den Zeitungen wie in einem Spiegel und von jedem denkbaren Gesichtspunkte wiedergegeben werden. Ich

glaube sicher, daß niemals ein Mann gelebt hat, dessen ganzes Leben, soweit es das Leben eines Mannes der Öffentlichkeit gewesen ist, so gründlich untersucht und so frei beschrieben worden ist, wie dasjenige des Fürsten Bismarck; sein Portrait ist mit Sonnenlicht durchdrungen worden, das jede Falte wiedergegeben hat; seine Neben sind von unerschöpflichen Reportern niedergeschrieben worden, Fürst Bismarck hat in einem Glashaufe gelebt. Wenn er ein Hund Körpergewicht verlor — wenn er seinen Bart wachsen läßt oder ihn wieder abräumt — wenn er einen Bitt in die Knieen macht oder auf einen Tag nach Friedrichshagen geht — wenn er seinen Fremden in seinem Hause empfängt oder wenn er einen Brief schreibt — das Publikum wird sofort davon in Kenntniß gesetzt. Bei dieser Lage der Dinge ist es überflüssig, daß er seinen Feinden so wenig Frieden geben sich gelteuf und daß kein Gegner im Stande gewesen ist, trotz wiederholter und heftiger Angriffe, sein Charakterbild zu schädigen.

Kunst und Wissenschaft.

Die in diesem Jahre in und bei Generalanmeldung wieder aufgenommene Ausgabungen liefern immer noch überaus reiche Resultate. So wurde, wie die „Kunstchronik“ mittheilt, u. A. eine der heutigen vollkommenen gleichende Aufschlagskarte bloßgelegt, die zeigt, daß man im Jahre 79 n. Chr. in dieser Beziehung ungeschickter entworfen war wie jetzt. Die erhaltenen Reste der Aufzeichnungen beziehen sich auf Bautevertheilungen, politische und Wohnverhältnisse. — In Boscombe, oberhalb Pompeji, wurde vor kurzem ein archaisches und künstlerisch wertvoller Mosaikboden freigelegt. Er zeigt sich mit der Toga besetzte Götter — ohne Kopfbedeckung, mit flarem Bart und gewöhnlichen Gesichtszügen, wie wir ihnen gewohnt sind zu sehen. Eine der stehenden Gestalten zehmet mit einem Stabden Figuren in den Sand, die auf die Angelegenheit der Erde Bezug zu haben scheinen. Vor der Gruppe steht ein viererziger Mann, darauf ein Oliban, im Hintergrund eine Säule und auf dieser eine Sonnenuhr. Selbst hat sich ein hochwüchsiger Mann mit Haarbüscheln; solche bilden sich auch in den Händen von drei Figuren. Eine Götze und ein kleiner schlächter Tempelbau deuten auf einen den Göttern geweihten Ort hin. Der Hintergrund wird durch eine Stadtmauer abgegeschlossen, das ganze Werk von einem sorgfältig gearbeiteten Mäuer, Frucht- und Baumzweigen umgeben.

Bermischtes.

Schneller Tod. Aus New-York wird gemeldet: Henry George, der als Kandidat für die Bürgermeisterei von New-York vorgelassen in vier Veranlassungen Antritte abgelehnt hatte, ist gestern früh in ihr insolge eines Schlaganfalles gestorben.

Eine seltene Hebererfindung wurde am 20. d. M. in Paris den Passagieren eines Monzenzuges der großen Ringbahn auf der Station Argentuil zu Theil. Als der Zug anhielt, stritt ein würdiger — Gerichtsvolklicher Hr. Guibes heran und erklärte dem Zugführer, er wolle die Lokomotive auf Grund eines Patentanspruches des Berliner Gelehrten (in, das die Antriebsmechanik fähig zur Föhlung von 254 Rädern. Er behauptete an einem Ausgabungen-föher von Argentuil verurtheilt. Man kann sich die lebhaften Proteste vorstellen, die seitens der Reisenden erhoben wurden. Schließlich machte aber ein Beamter Hr. Guibes darauf aufmerksamer, daß die Lokomotive und der Zug der Weidobahn-Gesellschaft gebore, die den Betrieb auf der Ringbahn mit der Nord- und Südost-Gesellschaft innehat. Döhl, verläßt über dieses Argument, auf das sich nichts erwidern ließ, wollte der Gerichtsvolklicher sich bereits entfernen, als sein Bild plötzlich auf eine Reihe von Mänteln, Uniformen u. s. f. die in dem Bureau aufgehängt waren. Er fragte den Stationsvorsteher, ob diese Kleidungsstücke der Ringbahn-Gesellschaft gehörten, und als der Beamte der Wahrheit genöthigt wurde, die Frage bejahte, bemerkte er, der Gerichtsvolklicher dürfe diesen triumphieren.

Bei Bismarck wurde im Waide eine Leiche aufgefunden, die mit dem im Sommer verschwundenen und ertrag gestandten Engländer G. Cooper identisch zu sein schien.

Hebe den Gestern auf den Büchsenmännlein Lehte und Sam er berichtet ein von dem Insel Repte in Manila eingetroffener Dampfer der Compania Maritima. Am 12. ds. Mts. verließ er den Sturm mit seinem Centum Repte und ist Alles, was er traf, mit sich fort. Die Ortsherren an der Düstisse der Insel haben am meisten gelitten. Carigata und Burapo sind beinahe ganz zerstört, während die Stadt Repte mit geringem Schaden davongekommen ist. Der Bismarckbau hatte eine ungewohnte Stuhnwelle zur Folge, die weithin in das Land eindrang und Alles vernichtete. Der nicht unbedeutende Ort Tacloban wurde von ihr weggespült. Ueber 400 Leichen, meist von Weibern und Kindern, sind dort schon aufgefunden worden, viele andere hielten vom Land bequaten oder weggespült sein. Von Samar liegen noch keine weiteren Nachrichten vor, doch soll der Sturm auch dort zahllose Opfer gefordert haben. Nur soviel weiß man, daß der wichtige Ort Ternani so vollständig vom Erdboden verschwunden ist, daß auch nicht eine Spur mehr von ihm übrig blieb. Der Gesamtverlust an Menschenleben wird auf mehrere Tausend veranschlagt. Es handelt sich ausschließlich um Eingeborene, da die Hauptstädte weniger gelitten haben und die dort anwesenden spanischen Beamten außerdem feste Gebäude bewohnten. Der Generalgouverneur giebt den Sachschaden auf 13 Millionen Pesos an. Die genannten beiden Inseln gehören zur Division der Philippinen und liegen im Südosten von Luzon. Repte hat 300,000, Samar 250,000 Einwohner. Wahrscheinlich bildeten sie früher einmal eine große Stadt, die durch einen vulkanischen Ausbruch in zwei Theile gespalten wurde. Ein Repte-Bühl aus Texas. Am hellen lichten Tage und nur wenig Meilen von der Stadtgrenze Al ist ein entfernt, ist der in

Advertisement for Strickwolle, Strümpfe und Socken, and Normal-Unterkleidung. Includes text for 'Grosse Auswahl in Kinder-Mützen, Jäckchen, Handschuhen, Cravatten' and 'Eduard Seelig 5. Leipzigerstrasse 5.' Also features 'Jagd-Westen, Golf-Blusen, Unter-Röcke, Chäles und Hücher.'

Wahlgang fahrende Cannon Ball-Jug der International u. Great Northern-Bahn, der aus einem Lokomotive, Gepäckwagen und drei Passagierwagen bestand, von 4 Männern überfallen worden. Die Passagiere wurden aufgefunden. Der Überfall wurde, da er sich den Kläubern wiederholte, durch einen Schuss vermindert, glücklicherweise nicht gefährlich. Einem der Passagiere ging eine Kugel durch den Nacken und ein anderer wurde an der Hand verwundet. Es gelang den Banditen nicht, den Geldschrank in dem Wagen der Great-Northern-Bahn zu öffnen. Die Jug McNeill, eine kleine Station 14 Meilen von Berlin, erreichte, stiegen zwei schwarzhemden Männer auf den Zug und stellten sich auf der hinteren Plattform auf. Nachdem der Zug sich wieder in

Bewegung gesetzt hatte und der Kondukteur die Plattform betrat, wurde ihm ein Revolver entgegengehalten mit dem Befehl, den Zug zum Stillstand zu bringen. Er weigerte sich und wollte durch die Wagons nach vorne laufen, ein ihm nachgehender Schuss brachte ihn aber in der Mitte des ersten Wagens nieder. Die Kugel hatte ihn in den rechten Arm getroffen. Jetzt zog der Räuber die Nothleine und brachte den Zug zum Stillstand. Sofort sprangen zwei andere Männer, die maskirt waren vor und schossen durch die Fenster in die Wagons. Der Conductor, der harmlos hatte, was los war, sprang ab und entkam in den Wald. Da die Räuber nicht in den Wagen hinein konnten, machten sie sich an die Ausplünderung der Passagiere. Sie nahmen ihnen nur Geld ab, aber auch jeden

Cent. Nach vollbrachter That sprangen sie die Lokomotive ab und fuhren auf ihr davon. Untenrege stellten sie den Schel so, daß die Lokomotive langsam ging, sprangen ab und luden das Weite. Die Lokomotive wurde in der Station zum Anhalten und von dem dortigen Stationsagenten nach dem Schaulager des Postes zurückgebracht, um die dort sich befindlichen Wagons zu holen. In Erfahrung ist das bekannte Lokomotive „Vergoldete Kugel“, welches am Abhänge des Kampaner Berges in dessen halber Höhe aus dem Buchenwalde heraussah, vollständig niedergebracht. Von dem Schaden des Lokomotivschadens nichts berichtet werden, selbst 600 Mt. in einem Schreibpulte aufbewahrt. Postregeln sollen verdrängt sein.

Kleiderstoffe

in
unübertroffener
Auswahl
und
zu anerkannt
billigsten
Preisen.

Kaufhaus
M. Schneider
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 94, part., I. u. II. Et.

Gnädige Frau.
Eind Sie unzufrieden mit Ihrem neuen Mädchen, kann es sich schwer an, dann, bitte, lassen Sie sich aus Berlin den **Katechismus für das Haus- und Stubenmädchen** senden und Sie werden mir für die Empfehlung dieses Buches dankbar sein. Die Mädchen lernen daraus alles, was sie wissen und können müssen, um ihre Stellung in einem besseren herkömmlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: Servieren und Tischdecken, Anstand und Höflichkeit, Anweisung guter Manieren, Großreinemachen, tägliches Reinemachen, Große Wasche, Waschlappen, was sich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß. Von der Wichtigkeit des Buches zeugt die Statistik, daß in 2 Jahren 100 000 Exemplare davon verkauft wurden. Der Preis ist trotz des reichhaltigen Inhalts nur **65 Pf.** Wegen Umlage des Betrages in Preimarken folgt franco Lieferung von der Verlegerin, Frau **Erna Grauenhorst**, Verlegerin der Hausmädchen-Schule im Kröbel-Oberlin-Berein, WeinstraÙe 10, Berlin. (2706)

Konkursmassen-Ausverkauf.
Die aus der **S. Meyer'schen Konkursmasse** betreffenden Waaren-Vorräthe u. a. W., bestehend in **Rock- und Jacket-Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Holzpeller-Mänteln, Favelocks, Joppen, Schlafrocken, Hosen, Knaben- u. Barschen-Anzügen zc.** kommen von **Dienstag, den 2. November** zu **ausserordentlich billigen Preisen** in bisherigen Geschäftstlole **Gr. Ulrichstr. 36** zum Verkauf. Der Verkauf findet täglich von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 2 bis 6 Uhr statt. (2723)

Auskünfte
über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt **Beyrich & Greve**, Internationales Auskunfts-Bureau, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625.
Offene und gestiftete Stellen.
Offerten von Stellen-Suchenden ist stets das für den Weiter-Vorwand benötigte Porto beizufügen. Expedition d. „Dall. Ztg.“
Wir suchen für bald. Eintritt einem soliden Herrn, der ob. gute Zeugnisse besitzt. Günstigste Lage, 3-jährige Erfahrung in der Buchführung, Offerten mit Angabe bibl. Verfalls **sub. Z. 12698** d. d. Exped. d. Bl. erbeten.
Die Inspektorstelle auf Domäne **Herzberg** in Anhalt ist zum 1. Januar 1898 vacant und wollen sich geeignete Bewerber (unverehelicht), bald melden. (2704)

CONDITOREI
Jul. Otto Kopf.
Spezialität: Zahnen-Zweigen, feine Biskuits, getrocknete Gebäcke, arrangierte Schmecken, ff. Kaffeegebäck, Torten. (2733)
Clavier-Orchestrion
mit Klavier, Trommel, Flöten, Glockenspiel, für einen Saal passend, zum Selbstspielen, ist billig zu verkaufen. (2658)
Leipzig **Thoenberg**, Reichenbainerr. 69.

Mein Inventur-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 1. November.
Leinen-Haus und Wäsche-Fabrik von **Ida Böttger Nachf.,** Inhaber: **Ph. Zimmermann.** (273)

Ein Verwalter,
Konkurrenzlos, am 1. Okt. u. d. Gardehaus entl. und fähig. Bezugs und guten Kenntnissen, sucht sofort oder später Stellung. Vereinfachung kann jederzeit erfolgen. Gest. Offerten unter **W. K. Postlagernd** Beis erbeten. (2652)
Suche zu Neujahr event. früher zur Verdingung meiner 40 Milchkühe einen verheirateten, nuchternen und brauchbaren **Kubfütterer.**
Derseibe sowie dessen Frau muß mit meinen Kühen erdliche Papiere und Kontoführung später persönliche Vereinfachung erwidern. (2651)
Mittlergebäude Meyer, Schenkenroßdorf bei Gera.
Zehlings-Gewind.
+ In meiner Wiede, Weiß und Feinbäckerei hab. ein Gehilfen für Aufnahme. **G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53.**
Landwirthschaftlichen, selbständige u. fähigen, am Ehlig, erhalten d. hohen Gehalt gute Stellen. **Frau Anna Fleckinger, U. Ulrichstr. 8.**
Kunde- und Geschäftsführerinnen, Köchinnen, Putzfrauen, Kinderwärterinnen, Verkäuferinnen, Schneiderinnen, Sticken, Waschen und Anbinderinnen, Kinderfrauen, Mädchen für Küche und Hausarbeit werden gesucht und nachgehenden durch **Pauline Fleckinger, Neubauer 3** am Markt. (2663)
Wirthschafterin, nicht unter 24 Jahren, welche die Unterzucht versteht, bei einem Gehalt von 250 bis 300 Mt., sowie ein Dienstmädchen sofort gesucht. **Ch. u. Z. 12713** a. d. Exped. d. Ztg.
Kindersfrau für ein Mädchen von 300-400 Mt. von einer adlig. u. s. erweist für gesucht. **Ch. u. Z. 12713** a. d. Exped. d. Ztg.
Gewand ein fleißiges Mädchen als Köchin, zu dessen einträglichen Gehalt sehr hohen kann und Danksagung mit ihm nimmt. 2. Mädchen vorhanden. Auskunft ertheilt (2655) **Martha Haus, Sophienstraße.**

Villa zum Alleinbewohnen!
Ich beabsichtige meine herrschaftliche Villa in der Lafontainestraße mit Vor- und gut gepflegtem Hintergarten zum billigen Preise von 45 000 Mark bei beschiedener Anzahlung und gestiehrter Resthypothek zu verkaufen. Offerten unter **H. N. 58283** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** Schmeerstraße 20, erbeten. (2731)
Ich beabsichtige mein **1500 q Meter großes Grundstück** am sogenannten reichen Mühlenweg mit Einfahrt, Vor- und gut gepflegtem Hintergarten wegsam, das Quadratmeter zu fünfzig Mark, bei beschiedener Anzahlung und gestiehrter Resthypothek zu verkaufen. Angebote beiführen **sub S. N. 58281** Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmeerstraße 20. (2732)

Hessische Damenheim-Lotterie.
Ziehung unabweislich am 12. und 13. November 1897.
4874 Gewinne im Gesamtwert von **150 000 Mark**, Hauptgewinne i. H. von **50 000, 20 000, 10 000** Mt. zc. Preis des Looses **1 Mt.**, Porto und Liste **30 Pf.**
Weimar-Lotterie.
Ziehung und Schlußziehung vom 2.-8. Dezember 1897.
Zur Verlosung kommen **8000 Gewinne** i. H. von **50 000 Mt.** Hauptgewinne i. H. von **50 000, 10 000** Mt. zc. Preis des Looses **1 Mt.**, Porto und Gewinnliste **30 Pf.**

Dr. med. J. U. Kohl's
Blutreinigungspulver
In 40-jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten des Blutes hervorgerufenen Leiden, Schwereentzündung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Rheumatische, Gicht- und Krebsartige Krankheiten, hartnäckige Augen-Entzündungen, besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie Skrophulose, böse Augen, Ohren, Nasen u. s. w. vorzüglich bewährt. Preis einer Schachtel **Mark 1.50.**
Nur Man sollte auf obige Schutzmarke und neuzugewandene Verpackung General-Depot: **St. Johann-Apotheke, Basel.** Zu haben in: **Halle: Engel-Apotheke.**
Bestandtheile: Guajakharz 1 g, Stiefmütterchen 2 g, Ringelblumen 1/2 g, Goldschwewel 1/2 g, Sassaaparilwurzel 1 g, Schafgarben 2 g. In 10 Falzer getheilt. (2684)

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 6.-11. Dezember 1897.
16870 Geldgewinne mit **575 000 Mt.** Hauptgewinne: **100 000, 50 000, 25 000** Mt. zc. Preis des Looses **3 30** Mt., Porto u. Ziehungsliste **30 Pf.** extra.
Obige Loose empfindlich und verwendet (auch gegen Radmaße) die **Expedition der „Halleischen Zeitung“**, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Unterricht
in Buchführung u. Umgekehrten zc. gewissenhaft und sachgemäß der Praxis entsprechend - auf Wunsch Nachweis von Leistungen - ertheilt **Kasche, vorm. Antiquar u. Bandw., Halle a. S., Schillerstr. 20.**
Recherche über
Rover
mit Pneumatik, darunter ein Straßenrenner, auch ein Jugend-Rover, sind billig zu verkaufen. (2708) **Albin & Paul Simon.**

Pa. Stearinkerzen, nicht trübselig, empfindlich **Größe** **Ulrichstr. 6. F. A. Patz.**
Weisser Winter-Calvill, feinste Tafelkerzen. **Fr. Stieme Söhne.**

Kleiderstoffe

Jackets, Kragen, Umhänge und Mäntel,

Abendmäntel mit schwarzen oder farbigen Bezügen, mit Fell- oder mit Stofffutter.

Pelzkragen, Morgenröcke, Unterröcke, Blusen,

◆ **Fertige Costume** ◆

empfiehlt in anerkannt grosser Auswahl vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

== **Costume-Anfertigung.** == **Proben-Versand nach auswärts.** ==

Bruno Freytag,

Leipzigerstr. 100, Part., I. u. II. Etage.

in allen Preislagen in glatt und gemustert, schwarz und farbig, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in **grösster Auswahl.**

Halle a. S. **Louis Böker** Leipzigerstr. 12.

Grösstes Specialgeschäft für Ausstattungen in

Glas) Porzellan) Steingut)

Anerkannt billigste Preise. ❖ Nur erste und beste Fabrikate.

➔ Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. ➔

A. & E. Duvinage,

Kl. Ulrichstrasse 19, I. Et.
dicht an der Alten Promenade,
empfehlen hübsche aparte

Hüte und Coiffuren

zu soliden Preisen.

➔ Auch werden Hüte modernisirt. ➔

Künstl. Gebisse
mit Gummipfatten
mit Kauchschuck,
Aluminiun
und Gold.

A. Giehler,
Atelier für künstlichen
Zahnersatz und Behandlung
kranker Zähne.

Halle a. S. Leipzigerstr. 12.

Lunge u. Hals.

Kranke erhalten eine ausführliche Broschüre über Verhaltungsregeln bei allen Erkrankungen der Lunge, wie: *Leiftbräune, Bronchitis, Katarrh, Lungenspitzen-Absterben, Keitlopf-Katarrh, Asthma, Catarrh, Brust-Blennorrhoe, Husten, Heiserheit, Schwindel etc.* etc. geg. Einsend. v. 10 Pfg. in Briefmarken bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz.

K. Mauersberger,

Halle a. S.,

Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt.

Färberei und Reinigung für Damen- und Herrenkleider jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien, Federn, Handschuhe etc.

Läden: Leipzigerstrasse 33,

Moritzkirchhof 5,
Geiststrasse 15 (Adler-Apothek)

und Annahme bei Herrn **Galander** neben Waalia. (147)

Otto Knoll's
Serren-Gardrobe befindet sich seit dem 1. Of
oberhalb des Zimmers Leipzigerstr. 36
gegenüber dem „Nothen Hof“. (1994)

**Nur
ich**
allein habe Hunderte
von Lobfchreiben von
Herrn, Schreier,
Beamteten etc. über
meine hochfeine
Havanillos
500 Stück nur 7 Mark,
1000 „ „ 13 „
fr. geg. Nachn.
Rud. Tresp,
Neuhof 28, Pr. 275,
Cigarren-Fabrik
(2179)

Der verwöhnteste

Weinsäuremutter wird befriedigt durch den
Genuss von meinem
edlsten alten Kornbranntwein,

so schön wie Cognac,
1/2 Flasche ca. 1 Mtr. füllt incl. Mt. 1.80,
1/4 „ „ „ „ „ „ „ „ 1.00,
Sollierentant (1479)

Th. Franz, Gr. Märkerstrasse.

Seefahrtbier

Malzextrakt 40°
Malzextrakt in der bekannlichsten Form,
Wirt nicht beaufsehend. Diätetisches
Nahrungsmittel für **Blutarme,** schwäch-
liche Frauen und Kinder. Wirt nicht
ungetrübter, daher für **Magensaft-
und Reizmittel** etc. zu empfehlen.
Nur aus bestem Malz u. Hopfen gebraut.
Besonders geeignet mit anderen Bieren,
Wald oder Seltenerer getrunken zu
werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk
bei der höchsten Schaffermöglichkeit im
Haufe beliebt in Bremen. Allein echt
zu beziehen in Originalflaschen 1/2, 3/4, und
1 Mtr. resp. 1/2 Mtr. Flaschen aus der
Granerei Wihl. Remmer,
Bremen. (1503)

Schwarz und grüne

Thee's

neuerer Sorten von vorzüglichem Geschmack
halten bestens empfohlen

E. Walther's Nachf.,
Oringwinger 1 u. Steinweg 20.

Die General-Versammlung des Kunst-Vereins

findet Dienstag, den 2. November, 3 Uhr Nachmittags im Stadt-
Museum statt.
Tagesordnung: 1. Bericht und Rechnungslegung, 2. Wahl von zwei
Mitgliedern des Vorstandes, 3. Verlesung der angekündigten Kunstfachen.
(2696) **D. r. Vorstand des Kunst-Vereins.**

Prima  südamerikan.

Fleisch-Extract

Schutzmarke **R & S,**
billigster und in Qualität dem Lieb'gen
vollständig gleichwerthig. (1893)
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäften.

Ein wahrer Talisman gegen alle Krankheiten.



ELECTRO-VOLTA-KREUZ
MAGNET-GALVAN.

Verjüngung und Verlängerung des Lebens
werden erreicht durch Tragen des
berühmten Original-Electro-magnetischen Volta-Kreuzes.

Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und
das Nerven system normal, und die Sinne werden geschärft, was ein anse-
ndliches Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht
und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung
des für die meisten Menschen allzugen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen,
immer das **Volta-Kreuz** zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert
das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt als ein unerschöpfliches
Mittel gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie,
Nervenlähmung, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie,
Viehsucht, Alzhma, Lähmung, Krämpfe, Bettlägen, Hautkrankheit,
Gastricall, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Dufren,
Lambheit und Chrensaufen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.

Das **Volta-Kreuz** ist eine elektrische Zelle in Zebrenmanns
Verdicht. Mädchen und Frauen, junge und ältere Männer, die stets
gesund und schön bleiben wollen, tragen dieses berühmte und beliebte, heil-
kräftige Amulet. Es hebt und stärkt dauernd die Kräfte des Mannes wie
das Weib's; jeder ist wie neu befeuert und befeuert und fühlt sich doppelt so
kraft und schicklich. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen in
meinem Bureau zur Einsicht auf.

Preis pr. Stück nur Mk. 3.-
Man hüte sich vor wirkungslosen Nachahmungen und behalte
nur das echte „Electro-magn.-galv. Volta-Kreuz“ von der gerichtlich
eingetragenen Firma:

M. Feith, Berlin O., Postamt 27.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Eine Italienerin über die deutschen Frauen.

Es wird die deutschen Frauen sichtlich interessieren zu erfahren, wie eine Italienerin über sie urtheilt. Eine italienische Dame hat...

Man so wohlwollender berührt es uns, wenn wir einmal einem...

„Cia Françoje“, so schreibt Maria Giulia, „der an der table...

allen Ehren, aber an ihre römischen Mitbürgerinnen hat sie dabei...

ersten Akt, und der Seite des Landes zu fügen. Ich that es mit...

Und doch die deutsche Frau so eng mit der Arme verbunden ist...

Seidenstoffe, Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13.

Beröfteter Caffee Fr. Hensel & Haenert, Halle a.S. vorzüglichster Qualität

Gebr. Zorn, Maria Gloria Perla Italia der Deutschen-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft

35 Gegenstände. nur 2 Mark. Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger, Weinstraße Nr. 23, Berlin N.O.

Repertoire-Courant des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 31. Oktober bis 6. November. Table with columns for date, day, new theater, and old theater.

Stadttheater-Repertoire Wagnerng vom 31. Oktober bis 7. November. Table with columns for date, day, and performance.

Eheglück. Litterar. Bureau. Forsterstr. 13. Urin-Untersuchung.

Leipzig

11

Leipzig

Einzig concessionirte Original
Berlitz School of Languages,
Stern-Str. 11, II.
 Englisch, Französisch, Italienisch,
 Deutsch für Ausländer.
 Nur nationale Lehrkräfte.

Während des Unterrichts hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.
 Neue Curse für Damen und Herren beginnen in jeder Woche.
 Kinder werden nach einem besonderen Lehrbuche unterrichtet. [2522]

== Prospekte kostenfrei ==

J. A. Heckert,
 älteste
Porzellan-Niederlage,
 gegründet 1823,
 Halle, Gr. Ulrichstr. 61
 empfiehlt
decor. Tafelservices
 in Auswahl von über
 100 Services
 von 60 Mk an für 12 Pers. an.
 Probefendungen franco.

Montag, Dienstag,
 Mittwoch
Grosse Seiden-Ausstellung
 des Deutschen Seidenhauses
Aug. Polich,
 Leipzig.

Die Innenräume sowoni wie die 11 grossen Schaufenster sind mit den neuesten Erzeugnissen erster deutscher und ausländischer Fabrikanten ausgestattet.

Mit dieser Ausstellung verbunden ist der Verkauf von verschiedenen hervorragenden Gelegenheitskäufen und die Auslage von bedeutend zurückgesetzten einzelnen Roben und Blusenresten.

Das Kunstmagazin von Joh. Nietzsche,
 Halle a. S., Geiststr. 15,
 erlaubt sich den Eingang künftlicher Arbeiten in grossartiger Auswahl für:
 Brandmalerei,
 Oelmalerei,
 Gobelinmalerei,
 Pastellmalerei,
 Aquatintmalerei,
 Kerbschnitzerei etc.

anzugeben und laßt zur Befestigung derselben ein Preise billigt. (1814)

Marsala fleur fl. 1,50
Samos Auslese " 1,50
Old Sherry " 2,00
Old Madeira " 2,00
Old Portwein " 2,00
Wein Vermouth " 2,00
Medizinal-Tokayer " 1,50
Medizinal-Ungarwein fl. 2-3,00
 empfehlen in Ia. Qualität
Gebr. Zorn,
 Großherzog. Zücht. Hoflieferanten.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Von der Reise zurück.
Dr. Schomburg,
 Grünstrasse 7/8.

Bekanntmachung.
 Angebote auf Lieferung von
200 Centner Gerstenschrot
 frei Futterboden des hies. Schlacht- und Viehhofes werden versetzt und mit entsprechender Nachschiff versehen nebst Muster bis zum
8. November cr., Vormittags 10 Uhr
 im Geschäftstotal des Unterzeichneten (Verwaltungsgebäude des hies. Schlacht- und Viehhofes) erbeten.
 Halle a. S., den 28. Oktober 1897. [2734]

Der Director des städt. Schlacht- und Viehhofes.
Inventar-Auktion.
 Mittwoch, den 10. November, von Vormittags 10 Uhr ab, soll im Gute Nr. 7 in Großsch. bei Trotha (Hauptpunkt Leicha der Magd.-Halberstädter Eisenbahn) wegen Aufgabe der Wirtschaft das sämtliche lebende und todtte Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Zum Verkauf kommen:
 2 Junge schwarze belgische Rinder, 5 und 7jährig (Rüchle), 7 Kühe (tragend), 2 Färsen, 3 sehr gute Ackerwagen (4 und 3"), 1 Jauchwagen, 2 Wägel, 1 Dreifachkar, 2 Eggen, 1 Krümmer, 1 dreirädrige, 1 Glatzwalze und 1 Ringelwalze, 1 Reich, 1 Drill, 1 Häckel- und 1 Futtermaschine, 1 Getreidefähe, 1 Parthe Mist, Milchgeschire und verschiedene andere Gegenstände, die zur Landwirtschaft gehören.
 Halle a. S. [2730]
Fr. Hüther.

Bekanntmachung.
 Die Jagdunng innerhalb Jörbiger Flur (6 Quadrviere a 1649, 1614, 1421, 1365, 1214 und 487 Morgen groß) soll
Dienstag, den 16. November 1897, Abends 7 1/2 Uhr,
 im hiesigen Rathhaus auf 6 Jahre, von 1. Februar 1898 bis 31. Januar 1904, unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.
 Jörbig, den 26. Oktober 1897.
Der Magistrat.
 Wepp. [2701]

Die Delonomie des Jhres Durchlaucht der Frau Prinzessin Reuß gebörigen Rittergutes
Slipphausen
 bei Wilsdruff im Königreich Sachsen
 soll in Folge Ablebens des bisherigen Pächters vom 1. Juli 1898 ab auf 12 Jahre anerbietend verpachtet werden.
 Pachtverhältnisse wird Herr Risse jun. in Slipphausen, welcher für des Verstorbenen Erben die Pachtung fortführt, Auskunft über die Pachtung ertheilen, auch den zeitweiligen Pachtvertrag, welcher im Wesentlichen als Grundlage für die neue Verpachtung dienen soll, zur Einsicht vorlegen.
 Auch wird der herrschaftliche Förster in Slipphausen Auskunft über die Pachtobjekte ertheilen und solche sein.
 Pachtverhältnisse wollen ihre Pachtgebote schriftlich
bis zum 30. November 1897
 an den Unterzeichneten gelangen lassen, sich auch dabei über ihre landwirtschaftliche Befähigung und über den eigenthümlichen Besitz eines ausreichenden verfügbaren Betriebskapitals ausweisen.
 Treeden, den 23. Oktober 1897.
Justizrath Hugo Leonhardi,
 in Treeden, Johannesstr. 17, I.

5 T. 3 D.
 6. 11. 73. L. A. J. 5. 11. 63. Uhr. L. Tr.
 Notationsdruck und Verlan von Otto Thiele Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Gummi-Schuhe für Herren Damen und Kinder in den neuesten Farben.
Gummi-Tischdecken in reizenden Mustern.
Wirtschafts-Gummi-Schürzen mit und ohne Saum für Damen von 1,25 Mk. an per Stüd.
Gummi-Kinderschürzen in hellen und bunten Farben.
Gummi-Bettelagen, abgepakt und vom Stück, besser zum halben Preise.
Gummi-Hosenträger beste Qualität für Herren und Knaben von 50 Pfg. an.

Markttaschen.
Wachstuch-Rester
Linoleum-Läufer von 55 Pf. an pr. Mr.
Linoleum-Teppiche von 5 Mr. an pr. Stüd.
Linoleum-Rester sehr billig.
Linoleum-zum Auslegen ganz u. Zimmer.
Hugo Nehab
 Nachfolger, [2724]
 Spezial-Geschäft für Gummivarren, Wachstuch und Linoleum,
27 Gr. Ulrichstr. 27.
 Auf Firma und Haus-Nr. bitte genau zu achten!

Guts-Verkauf.
 Ein schönes Nebengut ist sofort, mit todtem und lebendem Inventar, ganz oder getheilt zu verkaufen. Nahe bei Querfurt. Das Gut ist circa 240 Morgen groß und befindet sich in bestem Auktionsstande. Offerten unter **Z. 12214** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bekanntmachung.
 Montag, den 1. November 1897, Vormittags 9 Uhr sollen in Merseburg auf dem Auktionsplatze am „Thüringer Hof“
10 aufrangirte königliche Dienstpferde
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. [2676]
Thüringisches Husaren-Regiment Nr. 12.

Bekanntmachung.
 Nachbezeichnete 4% Provinzial-Anleihe der Provinz Sachsen sind, da deren Inhaber von der angebotenen Ablösung auf 3/2 % keinen Gebrauch gemacht haben, zur Rückzahlung am 1. Januar 1898 gefündigt:
 Anleihe vom Jahre 1875.
 Serie I Nr. 201, 206, 219, 223, 228, 21, 241, über 100 Mr.
 Serie II Nr. 842, 844, 846, 848, 849, 860, und 880, über 200 Mr.
 Serie III Nr. 1225, 1230, 1232, 1234, 1244, 1244, 1266 und 1294, 95, über 500 Mr.
 Serie IV Nr. 2238, 2237, 2274, 2278, 2295, 2405, 2413, 2429, 30, 2441, 2492, 2497, 2499, 501, 2508, 2511, 2518, 2528, u. 2581, über 1000 Mr.
 Anleihe vom Jahre 1881.
 Buchstabe A Nr. 3 und 19 über 5000 Mr.
 " B " 79, 85, 87, 91, 104, 106, 121, 124, und 149, 49 über 1000 Mr.
 " C " 162 und 164 über 500 Mr.
 " D " 171, 174, 176, 177, 189, 93, 195, 199, 210, 212 und 244 über 200 Mr.
 Anleihe vom Jahre 1886.
 Buchstabe B Nr. 133, 39 über 1000 Mr.
 Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Dezember 1897 ab durch die Provinzial-Dankkassa, des Bankhaus S. S. Schumann in Halle a. S., das Bankhaus Dingel u. Gonn in Magdeburg, die Kur- und Reumünzliche ritterschaftliche Darlehenskasse zu Berlin gegen Darlegung und Rückgabe der Anleihecheine nebst Talons und den Zinscheine Nr. 5 bis 10 der Anleihe vom Jahre 1881, 1886.
 Dabei wird der Zinschein Nr. 3 der 1886er Anleihe noch zum halben Werthe vergütet werden, d. i. 4 % Zinsginnen für das Wertjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1897.
 Der Zinschein Nr. 3 der 1886er Anleihe wird deren Werth vom Kapital gestrichen werden.
 Merseburg, den 8. September 1897.
 Der Landeshaupmann. [2683]
Graf von Wintzingerode.

Bekanntmachung.
 Die Jagdunng in der Feldflur und Waldung der Gemeinde Lötzeleben soll
Donnerstag, den 4. November d. J.,
 Nachmittag 2 Uhr,
 in dem Gemeinderathshaus daselbst auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.
 Die Jagd ist eingetheilt in drei Feld- und einen Waldjagdbezirk und werden diese Jagdbezirke erst im Einzelnen, sodann insgesamt ausgeben.
 Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gegeben, können auch zuvor in dem Geschäftszimmer des Gemeindevorstandes während dessen Geschäftsstunden eingesehen werden.
 Lötzeleben, den 12. Oktober 1897.
 Der Gemeindevorstand.
 Heune. [2830]

Deckhengste
 des hiesigen englischen Meerschlagers werden auf Station gegeben. Die Bedingungen sind bei der Verwaltung des hiesigen Meerschlags zu erfahren.
Zuchtschweine,
 Portheil und Vertheil, liefert preiswerth in allen Altersstufen franco jeder Bahnstation
 Domäne Schlotheim i. Thür. [1491]

100 Merh-Schafe
 kräftigen Schlages, zum Anfüllern, verfügen
 Gebrüder Baensch, [2599]
 Domaine Pettin bei Halle a. S.

500.000 Mk.
 auf **Häuser**
 billig auszugeben durch
Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft. [2781]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung bei der in 22 Aufl. erschienenen Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 Preis sendung 100 P. L. Heilmittel vom
 Curt Röber, Braunschweig.